



Ausgabe Januar 2023

Zürcher Theaterverein | Redaktion 044 383 41 96 | www.theatervereinzh.ch | seit 1918

Höllenstein

Die Violonistin Deborah Marchetti, der Akkordeonist Christophe Dufaux und der Pianist Gregor Müller fordern sich zu instrumentalen Höchstleistungen.

pd | Das Konzert verspricht einen musikalischen Schmelztiegel – drei Künstlerpersönlichkeiten verschmelzen zu einem neuen Musikerlebnis. Deborah Marchetti und Christophe Dufaux sind schon seit fast 10 Jahren als Duo unterwegs. Ihr Wunsch nach einer grösseren Klangwelt brachte sie mit Gregor Müller zusammen. Gemeinsam spielen sie das Programm *Höllenstein* mit Musik von Astor Piazzolla, Alexander Arutiunian und Béla Bartók.

**Am 31. Januar, 20.30 Uhr,
Herzbaracke beim Bellevue
(ab 18 Uhr Apéro, dann Abendessen)**



© Monika Rittershaus

**Eliogabalo von Francesco Cavalli im
Opernhaus Zürich - Seite 3 & 4.**



© Zoë Aubry

My Heart Is Full of Na-Na-Na

Das Stück von Lucien Haug in der Inszenierung von Suna Gürlér ist auch in den Januar-Angeboten des Schauspielhauses Zürich für Vereinsmitglieder enthalten.

Jenseits von Papa-Verehrung und Patriarchat untersucht Regisseurin Suna Gürlér mit vier männlich sozialisierten Spielern zwischen 14 und 41, was es bedeutet, gemeinsam in Beziehung zu sein. Als «Mann» leben und verwoben sein mit einer lebendigen Welt – wie könnte das gehen, aller Unsicherheit zum Trotz?

Schauspielhaus Zürich - Seite 3 & 4.

Das Tonhalle-Orchester Zürich im Januar

Im Januar stehen zwei Abende in unserem Fokus: zum einen jener mit *Der ewige Fremde* von Ella Milch-Sheriff, zum anderen das Konzert mit der Sopranistin Chen Reiss.

pd | Gespielt wird im Januar *Der ewige Fremde* der israelischen Komponistin Ella Milch-Sheriff: Ein berührendes, im Jahr 2020 uraufgeführtes Monodram, das sich mit einem anderen aktuellen Thema, mit dem Schicksal von Flüchtlingen auseinandersetzt. «Jeder kann 'der Fremde' sein, der grundlos von seiner ablehnenden Umgebung zurückgewiesen wird, nur weil er anders ist, anders aussieht, sich anders bewegt und anders spricht», schreibt Ella Milch-Sheriff dazu. «Dieses Werk handelt von Einsamkeit und Fremdheit,



© Luca Pezzani

aber auch vom Drang zu leben.» Ausgangspunkt für die Komposition war ein Brief von Beethoven, in dem er von einem Traum berichtet, der ihn nach Syrien, Indien und Jerusalem geführt hat. Das Werk von Ella Milch-Sheriff

geht nahtlos über in den Trauermarsch aus Beethovens *Eroica* und danach in Beethovens *Leonoren-Ouvertüre Nr. 3*. Die erste Programmhälfte bestreitet Prokofjews *Klavierkonzert Nr. 3*. Omer Meir Wellber leitet das Orchester.

13. Januar

Wenn die Sopranistin Chen Reiss auf der Bühne steht, stimmen die Kritiker*innen danach in der Regel einen Lobgesang an – das gilt für das Publikum in der Wiener Staatsoper ebenso wie für Papst Franziskus, der sie einst in die Mitternachtsmesse in den Vatikan eingeladen hat. Da passt es bestens, wenn sie nun die grosse Sopranpartie in Mendelssohns *Lobgesang* übernimmt. «Alles was Odem hat, lobe den Herrn», heisst es darin unter anderem. Und wenn wir schon beim Atem sind: Auch der Fokus-Künstler Emmanuel Pahud nutzt ihn für seine Kunst – in Tüürs Flötenkonzert *Lux Stellarum*, das er im Mai 2022 mit den Berliner Philharmonikern und Paavo Järvi uraufgeführt hat.

20. Januar ■

**Alle Spezialangebote auf Seite 4!
www.tonhalle-orchester.ch**

Liebe Mitglieder

Wir sind im Jahr 2023 angelangt und feiern ein Jubiläum: Vor 105 Jahren wurde der Zürcher Theaterverein gegründet. Blicken wir zurück: Im Jahr 1918 wurde Zürichs Theaterszene als prekär eingestuft. Nach langen Kriegsjahren und wirtschaftlicher Krise wurden selbst die Mäzene müde. Also trafen sich am 11. April im Zunfthaus zur Waag verschiedene Persönlichkeiten aus Zürichs kultureller und politischer Szene, um die Theaterkultur wieder zu fördern. Unter ihnen auch Bankier Julius Bär oder Stadtrat Adolf Streuli. Der erste Vereinspräsident war der Schriftsteller Dr. Ernst Zahn. Dies war die Gründungsstunde des Zürcher Theatervereins.

Tempi passati? Blast from the past? Wie auch immer: Bis heute kann sich unser Verein in Zürich behaupten. Die vergangene Pandemie konnte ihm wenig anhaben. Das dank treuen Mitgliedern, aber auch mit immer neuen Theaterfans. Und wir hoffen, es kommen weitere hinzu! 105 Jahren kann man doch nicht widerstehen.

Beste Grüsse,
Daniel Diriwächter, Redaktion

**Verpassen Sie nicht
die neusten Informationen
und Verlosungen auf
unserer Website und
abonnieren Sie unseren
Newsletter:**

www.theatervereinzh.ch

Unsere Bühnen-Tipps

Kammerspiele Seeb

Gaspard und Clemence, ein glückliches Paar kurz vor dem Ruhestand, genießen ihr Leben, wenn man mal von kleinen Streitigkeiten absieht. Auch Sohn Lucas und Schwiegertochter Manon sind ein junges Vorzeigepaar. Auch, weil sie Gaspard und Clemence zu Grosseltern gemacht haben. Doch eines Tages kommt es zu einem existenziellen Streit zwischen dem jungen Paar, dem die Eltern bzw. Schwiegereltern schockiert bewohnen. Eine Komödie von Eric Assous. **Bis 29. Januar.**
Vergünstigte Karten für Mitglieder!
www.kammerspiele.ch

Zürcher Kammerorchester

In der Reihe **Feder und Bogen** verleihen die Musikerinnen und Musiker des Zürcher Kammerorchesters ihrer Leidenschaft zu literarischen und musikalischen Stoffen Ausdruck. Gemeinsam mit Schauspieler Thomas Douglas erschaffen sie in unterschiedlichen Formaten kleine Kosmen um faszinierende und inspirierende Persönlichkeiten. Im Januar mit Ingeborg Bachmann.
19. Januar.
Vergünstigte Karten für Mitglieder!
www.zko.ch

Millers

Eine strenge Richterin, zwei ambitionierte Anwälte und drei verkrachte Geschwister sollen die Erbmasse eines Verstorbenen teilen. Da werden nicht nur unterschiedliche Interpretationen des Testaments verhandelt, Sinn und Unsinn des Erbens erörtert und Familienfehden ausgetragen, sondern auch Zeugen gehört: freundliche Polizisten, eine sehr freundliche Pflegerin und ein durstiger Arzt. Die beteiligten Juristinnen und Juristen führen die Verhandlung mit viel Umsicht, bis auch sie ihre Grenzen erreichen und die Geschwister in einen Affektrausch geraten, der in einem Zivilprozess überhaupt nichts zu suchen hat, was nicht zuletzt auch für den Verstorbenen gilt. All das ist **Erb-sache** mit Mike Müller.
Ab 15. Januar
www.millers.ch

Theater am Hechtplatz

Binja und Samy haben jahrelang probiert, Eltern zu werden. Trotz Versuchen mit künstlicher Befruchtung, ist es aufgrund Samys Fruchtbarkeits-

störung nicht geglückt. Ihre Freunde, Nico und Janosh, wollten ihrerseits ein Kind adoptieren. Roman Riklin und Michael Elsener bringen mit **Wir werden Eltern** aktuelle und kontrovers diskutierte Themen auf die Bühne.
Ab 17. Januar
Verlosung:
5x2 Karten für die Vorpremiere am Mittwoch, 18. Januar, um 19.30 Uhr. Interessierte Mitglieder melden sich beim Sekretariat. &
Vergünstigte Karten für Mitglieder:
Kategorie 1: CHF 50.00, Kategorie 2: CHF 40.00, Kategorie 3: CHF 30.00
www.theaterhechtplatz.ch

Theater Kanton Zürich

Der junge Andri wird von seiner Umwelt so lange ausgegrenzt, als anders und fremd betrachtet, bis er sich selbst so sieht und sich dementsprechend verhält. Dabei gründet alles auf einer Lebenslüge seines Vaters, des Lehrers Can, der ihn unehelich gezeugt hat und Andri deshalb als seinen jüdischen Pflege-sohn ausgibt. Doch dann verlieben sich Barblin, die Tochter des Lehrerehepaars, und Andri ineinander... Max Frisch hat **Andorra** 1961 als Stück über Angst und Antisemitismus geschrieben. Gelungen ist ihm ein zeitloses Werk über die Macht der Aussenwahrnehmung und von Vorurteilen, das viele Generationen nachhaltig beeinflusst hat.
9. & 10. Januar.
Vergünstigte Karten auf Anfrage.
www.theater-rigiblick.ch

Theater Neumarkt

Fünf Zürcher*innen ab 65 betreten in **All the Sex I've ever had** die Bühne und beginnen aus ihrem Beziehungsleben zu erzählen: von der ersten Verliebtheit über den ersten Herzschmerz, unerfüllten Sehnsüchten, aufregenden Affären bis hin zum Tod von Geliebten. Alles der Reihe nach, abwechselnd und Jahr für Jahr. Die Kindheit in den 40ern und 50ern, der Druck auf unverheiratete Paare, die sexuelle Revolution Ende der 60er, das bleierne Tabu homosexuell zu sein, das Coming-out, die grosse Liebe, der unbefriedigende Sex... Geschichte um Geschichte entsteht ein Gesellschaftspanorama und eine Geschichte der Stadt Zürich.
Ab 11. Januar
Wahlpreissystem.
www.theaterneumarkt.ch

Das Theater Rigiblick im Januar

Auch im neuen Jahr setzt das Theater Rigiblick auf seine Klassiker - und auf Musik.

pd | In **Fabrenheit 451** lebt der Feuerwehrmann Guy Montag in einer Gesellschaft, in der es verboten ist, Bücher zu besitzen. Dabei muss er als Feuerwehrmann keine Brände mehr löschen, sondern sie entfachen... Die 1953 von Ray Bradbury geschriebene Geschichte spielt mit dem Namen **Fabrenheit 451** auf die Temperatur an, die Papier braucht, um zu verbrennen. In schönster Theater-Rigiblick-Manier wird damit wieder eine Geschichte mit Musik verknüpft. **19., 21., 22., 30. & 31. Januar**

Mit ausgewählten Chansons und Texten spürt das Theater Rigiblick in **Édith Piaf - Petite Grande Dame** dem bewegten Lebensweg dieser einzigartigen Chanteuse nach. Der meisterhaft inszenierte Abend berührt mit der

Musik und den Erzählungen aus dem tragischen und zugleich heldenhaften Leben dieser einzigartigen kleinen Frau Herz und Seele. **13. Januar**

Mani Matter hat die Menschen genau beobachtet und sie auf liebe- und humorvolle Weise, manchmal auch ironisch, selten verzweifelt aber nie zynisch besungen. Aus dem wunderbaren Material entstand der Musik-theaterabend **Ds Lied vo de Bahnböf**. **25. Januar**

Mit dem Tribute **50 Jahre Woodstock** widmet sich das Theater Rigiblick einem der spannendsten Momente der amerikanischen Gegenkultur: Woodstock ist der symbolische Tausch von Leben gegen Krieg. **29. Januar** ■

Vergünstigte Karten für Mitglieder!
www.theater-rigiblick.ch

Theater Stok: Zarah!

Mit **Zarah! Einmal Zirkuspferd, immer Zirkuspferd** präsentiert Georg Kling eine Eigenproduktion.

pd | Ein Pakt mit dem Teufel und eine beispiellose Karriere als eine der grössten Diven des 20. Jahrhunderts! Das zeichnet die 1907 im schwedischen Provinznest Karlstad geborene Sara Stina Hedberg aus. Ein ehrgeiziges Mädchen voller Tatendrang, das später als Zarah Leander die Kinoleinwände und Konzertsäle der Welt erobert. Der Psychologe, Psychotherapeut und Schauspieler Georg Kling erzählt in seiner Produktion **Zarah! Einmal Zirkuspferd immer Zirkuspferd** ihre unglaubliche Geschichte und lässt dank Fotografien, Filmausschnitten und Liedern das Publikum in das Leben und die Karriere des Weltstars eintauchen. Leanders

dunkle Stimme verzaubert das Publikum bis heute und machten sie zu einer der ersten LGBTIQ+-Ikonen. Das Ganze hat allerdings eine grausame Schattenseite. Leanders grenzenloser Ehrgeiz lässt sie zur skrupellosen Opportunistin werden. Hemmungslos lässt sie sich vom deutschen Naziregime vor den Propagandakarren spannen und opfert dafür auch Liebe und Familie. Zarah Leanders Lebensgeschichte hat durch die aktuelle Weltlage eine brisante Dimension erhalten, die man in Europa noch vor wenigen Monaten für nicht mehr möglich hielt.
16., 18., 20. & 22. Januar ■

Verlosung: 2 Freikarten für ein Datum nach Wahl. Interessierte melden sich bitte beim Sekretariat.
www.theater-stok.ch

Theater Winkelwiese im Januar

Roaring ist ein vielstimmiger, hyperzeitgemässer Monolog über Gender, Identität, Begehren und Widerstand.

pd | «Ich bin mehr als alles das!» - Mary Frith ist eine historische Figur aus der Londoner Unterwelt: Ein Star auf den Showbühnen, zu Gefängnis verurteilt wegen Taschendiebstahl, aber auch wegen Crossdressing und «grober Unsittlichkeit».

1610 haben Thomas Dekker und Thomas Middleton Mary Frith ein dramatisches Denkmal gesetzt: Das historische Stück **Roaring Girl** ist nun in der Übersetzung von Martin Bieri und unter der Regie von Antje Schupp als **Roaring** in Zürich zu sehen. **24., 26. & 27. Januar** ■

Wahlpreissystem.
www.winkelwiese.ch

Das Opernhaus Zürich im Januar



© Paul Leclair

Neben dem Liederabend mit Stéphanie D'Oustrac und dem dritten Philharmonischen Konzert stehen *Eliogabalo* und *Salome* auf dem Programm.

pd | In die Geschichtsbücher ist er eingegangen als Symbol für die Dekadenz des alten Roms: Elagabalus, wie er damals genannt wurde, gelangte 218 nach Christus als 14-Jähriger auf den römischen Kaiserthron und wurde nur vier Jahre später wegen seiner Exzesse und bizarren sexuellen Vorlieben brutal ermordet. Regisseur Calixto Bieito, der in Zürich zuletzt mit Monteverdis *Poppea* Publikum und Kritik begeisterte, nimmt sich dieser Geschichte in *Eliogabalo* an. **7. Januar**

Von der weiblichen Figur der Salome geht eine so grosse Faszination aus, dass sich ihr Mythos seit zweitausend Jahren durch die Kulturgeschichte der Menschheit zieht. So gehört auch die

Oper *Salome* von Richard Strauss zu den meistgespielten Werken des Repertoires. Die Inszenierung von Andreas Homoki zeigt die Oper in einem abstrakten Bühnenbild, das aus zwei rotierenden Mondsicheln besteht und die Handlung ganz aus der suggestiven Beziehungsspannung der Figuren im leeren Raum entwickelt. **17. Januar**

Am Liederabend mit der französischen Mezzosopranistin Stéphanie d'Oustrac sind Lieder von Pauline Viardot-García, Henri Duparc, Francis Poulenc, Jules Massenet, Jacques Offenbach und George Bizet zu hören. **12. Januar**

Im mittlerweile dritten Philharmonischen Konzert sind Werke von Richard Strauss, Béla Bartók und Gustav Mahler zu hören. **22. Januar** ■

Spezialangebote auf Seite 4!
www.opernhaus.ch

Das Theater Winterthur im Januar



© Oliver Haney

Die Höhepunkte im Januar sind das Stück *Fräulein Julie*, das Handlungsballett *Marie Antoinette* und die Oper *Tancredi*.

pd | Timofej Kuljabin und Roman Dolzhanskij vom Deutschen Theater Berlin erzählen die Geschichte um Julie, ihre Affäre mit ihrem Angestellten Jean und dessen Freundin Christine als eine Geschichte über Einsamkeit, Egoismus, Gier und Verrat. *Fräulein Julie* ist das meistgespielte Stück August Strindbergs, der sich dem Realismus verschrieben hat und hier das ungeschönte Leben in all seinen widersprüchlichen Facetten abbilden möchte. **11. bis 13. Januar**

Marie-Antoinette, Frankreichs letzte Königin, deren Schicksal so aussergewöhnlich war, wird Gegenstand im gleichnamigen Orchesterballetts. Thierry Malandains Choreografie zeichnet ihr turbulentes Leben in Versailles nach. **19. bis 22. Januar**

Gioachino Rossini schrieb *Tancredi* für die Karnevalsspielzeit in Venedig. Sein Librettist, Gaetano Rossi, griff dabei auf Voltaires bekannte Tragödie «Tancredi» zurück. Die Oper wird in Winterthur vom Theater Orchester Biel Solothurn aufgeführt. **25., 27. & 28. Januar** ■

10 Prozent Ermässigung für Mitglieder!
Eingelöst kann der Rabatt an der Ticketskasse bzw. Tickets können bestellt werden unter 052 267 66 80.
www.theaterwinterthur.ch

Das Schauspielhaus Zürich im Januar

Die vier Stücke *Before the Sky Falls*, *My Heart Is Full of Na-Na-Na*, *Contre-enquêtes* und *Schwestern* gehören zu den Spezialangeboten.

pd | *Macbeth* ist die Geschichte eines ehrgeizigen Tyrannen, der im Zentrum eines Netzwerkes von korrupten, brutalen und frauenverachtenden Machos steht. Damit scheint *Macbeth* der literarische Prototyp toxischer Männlichkeit zu sein und seine Herrschaft ein Spiegel für die aktuellen autoritären Regime weltweit. So auch in Brasilien, der Heimat von Christiane Jatahy. In *Before the Sky Falls* nimmt sich die Regisseurin Shakespeares Klassiker vor und zeigt von Macht trunkene Männer, die alles verschlingen, was schwach, feminin oder zerbrechlich wirkt... bis die Geister des Amazonas den Wald beschwören und zurückschlagen. **4. Januar**

Da plumpst einer mit gebrochenen Flügeln vom Dach mitten ins Nest einer gebrochenen Familie: Auftritt *Tearjerker*, schweizweit berühmt für seinen verpatzten Eurovision Song Contest. Er findet einen Vater und einen Sohn vor, die um ihre Partnerin und Mutter trauern: *My Heart Is Full of Na-Na-Na*. **12. Januar**

Auf der Bühne zwei Männer: einer hält Albert Camus' *Der Fremde* in der Hand, der andere die Überschreibung



© Zoé Aubry

des Fremden von dem algerischen Schriftsteller Kamel Daoud: *Der Fall Meursault*. Diese spiegelbildliche Situation ist der Ausgangspunkt für einen Theaterabend. **28. Januar**

«Weg hier!» ist das Mantra von Tschschows *Drei Schwestern* und ihren Nächsten – in der Zürcher Version *Schwestern* von Leonie Böhm bleibt nur ein einzelner Verbliebener alleine zurück. **31. Januar** ■

Spezialangebote auf Seite 4!
www.schauspielhaus.ch

Sogar Theater

Mit *Eight New Songs for a Mad Kingdom* wird ein Musiktheater von *ox&öl* und *Jessie Marino* gezeigt.

pd | Afrikanische Elefanten können nicht nur mit ihren grossen Ohren hören, sondern auch mit den Füßen. Sie kommunizieren bis zu 50 Kilometer weit über Infraschall, indem sie tief unten in der Kehle Laute produzieren, den Rüssel auf den Boden drücken und die Vibrationen mit den Füßen aufnehmen. In *Eight New Songs for a Mad Kingdom* werden tierische Kommunikationsformen mit den Mitteln experimenteller Musik analysiert und in humorvoller und poetischer Weise mit ausgeklügelten Musikmaschinen mechanisch und elektronisch hörbar gemacht. **Ab 12. Januar** ■

Vergünstigte Karten auf Anfrage.
www.sogar.ch

Keller 62

Dietmar Berron-Brena und das *Theater 1098* zeigen eine Schweizer Premiere: *Das zweite Geschlecht*.

pd | Vier der prominentesten deutschen und französischen Vertreterinnen der rechten Szene treffen sich im Frühjahr 2023 in Freiburg auf Einladung des neuen Vorsitzenden der AFD, Björn Höcke, zur Gründungsversammlung einer Frauenunterorganisation der Partei, die das sogenannte zweite Geschlecht besser in die Parteiarbeit einbinden soll. Doch die Damen haben zwar eine gemeinsame rechte Grundüberzeugung, ihre Ziele und ihre Motivation könnten unterschiedlicher jedoch kaum sein. So kommt es zu vielen Auseinandersetzungen. **20. & 21. Januar** ■

Vergünstigte Karten auf Anfrage.
www.keller62.ch

Opernhaus Zürich

Mitglieder des Zürcher Theatervereins erhalten für untenstehende Vorstellungen **40 Prozent Ermässigung** auf den Kategorien 1 bis 4.

- Sa, 7. Januar, 19.00 Uhr: *Eliogabalo*
- Do, 12. Januar, 19.30 Uhr: *Liederabend mit Stéphanie D'Oustrac*
- Di, 17. Januar, 19.00 Uhr: *Salome*
- So, 22. Januar, 19.00 Uhr: *3. Philharmonisches Konzert*

Bitte bestellen Sie Ihre Karten online auf www.theatervereinzh.ch unter Ticketbestellung oder direkt beim Sekretariat des Zürcher Theatervereins mit einem **Unkostenbeitrag von 4 Franken** pro Bestellung unter 044 383 41 96 oder sekretariat@theatervereinzh.ch.

Das vollständige Programm vom Opernhaus Zürich finden Sie unter www.opernhaus.ch.

Schauspielhaus Zürich

Mitglieder des Zürcher Theatervereins erhalten für untenstehende Vorstellungen **50 Prozent Ermässigung** sowie für alle regulären Vorstellungen **10 Prozent Ermässigung**.

- Mi, 4. Januar, 20.00 Uhr: *Before The Sky Falls, Pfauen*
- Do, 12. Januar, 19.00 Uhr: *My Heart Is Full of Na-Na-Na, Schiffbau Box*
- Sa, 28. Januar, 20.00 Uhr: *Contre-enquêtes, Schiffbau Box*
- Di, 31. Januar, 20.00 Uhr: *Schwestern, Pfauen*

Bitte bestellen Sie Ihre Karten online auf www.theatervereinzh.ch unter Ticketbestellung oder direkt bei der Theaterkasse unter 044 258 77 77.

Das vollständige Programm vom Schauspielhaus Zürich finden Sie unter www.schauspielhaus.ch.

Tonhalle-Orchester Zürich

Mitglieder des Zürcher Theatervereins erhalten für alle regulären Vorstellungen **10 Prozent Ermässigung** sowie für untenstehende Spezial-Daten eine **Ermässigung von 50 Prozent**:

- Fr, 13. Januar, 19.30 Uhr: *Omer Meir Wellber*
- Fr, 20. Januar, 19.30 Uhr: *Paavo Järvi und Emmanuel Pahud*

Bitte bestellen Sie Ihre Karten **telefonisch** mit dem Stichwort «Zürcher Theaterverein» unter 044 206 34 34.

Das vollständige Programm des Tonhalle-Orchesters Zürich finden Sie unter www.tonhalle-orchester.ch.

Eine Mitgliedschaft im Zürcher Theaterverein lohnt sich immer!

Der Zürcher Theaterverein ist eine Non-Profit-Organisation. Als Mitglied profitieren Sie von Spezialangeboten; gleichzeitig unterstützen Sie mit Ihrem Mitgliederbeitrag die Zürcher Bühnen.

Beantragen Sie jetzt die Mitgliedschaft bis Juli 2023 zum halben Betrag und Sie erhalten unseren Theaterpass:

Einzelmitgliedschaft CHF 50.- / Paarmitgliedschaft CHF 80.-
Jugendmitgliedschaft CHF 25.-

Anmeldung: www.theatervereinzh.ch / sekretariat@theatervereinzh.ch
Telefon 044 383 41 96

Wir freuen uns auf Sie!

Theater Casino Zug



© Gregory Batardon

In Zug wird mit *Ciao Ciao* ein Zirkusabenteuer für Klein und Gross von Martin Zimmermann und dem Ballett Theater Basel aufgeführt.

pd | In *Ciao Ciao* entdeckt die kecke Gelsomina gemeinsam mit einem Haufen skurriler Figuren die unendlichen Möglichkeiten der Bühne. Ihr Zirkusfreund denkt, er wisse wie die Theaterwelt funktioniert, was sich darin gehört und was nicht. Diese Vorstellungen stellt Gelsomina aber gehörig auf den Kopf und zeigt, dass die Bühne viel mehr ist als ein schwarzes Loch mit Vorhängen: ein genialer magischer Ort, der alles sein und werden kann. *Ciao Ciao* ist ein Familienstück (ab sechs Jahren).
14. Januar, 18 Uhr ■

Regulärer Preis: CHF 45.-; Mitglieder des Zürcher Theatervereins erhalten 20 Prozent Rabatt. Tickets können direkt mit dem Theaterpass bezogen werden. Die Karten können auch telefonisch oder per Mail bezogen werden, dann muss bei der Abholung der Theaterpass gezeigt werden.
www.theatercasino.ch

IMPRESSUM

Die NEWS des Zürcher Theatervereins ist die offizielle Vereinszeitschrift des Zürcher Theatervereins. Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Herausgeber

Zürcher Theaterverein
Goldbrunnenstrasse 73
8055 Zürich
Leitung: Juliette Bork

Redaktion & Layout

Daniel Diriwächter
Korrektorat: Berty Bauknecht

Erscheint 10 Mal jährlich
Doppelausgaben: Juni/Juli
und August/September

Verbreitete Auflage: 1400
WEMF/SW beglaubigt

Druck und Versand

Schellenberg Druck AG
8330 Pfäffikon ZH
www.schellenbergdruck.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Dienstag & Donnerstag: 9 bis 13.30 Uhr
Mittwoch: 9 bis 12 Uhr / 13 bis 17 Uhr

E-Mail: sekretariat@theatervereinzh.ch
Telefon 044 383 41 96

Theater 11: Freddie & West Side Story

Mit Freddie – Die Mundartshow und der Neuinszenierung von West Side Story gibt es in Oerlikon zwei hochkarätige Inszenierungen zu sehen.



© Jeff Busby

pd | Nach fünfzig ausverkauften Shows kommt *Freddie – Die Mundartshow*, die ausgezeichnet wurde mit dem Swiss Comedy Award, vom 5. bis 7. Januar 2023 auf die grosse Bühne ins Theater 11 Zürich. *Freddie* ist eine unterhaltsame Hommage an den sagenumwobenen Rocksänger Freddie Mercury mit der einzigartigen Stimme und ermöglicht neue Perspektiven auf das vielschichtige Musikerbe. Virtuos lüftet das *Second-hand Orchestra* das Geheimnis um die wahre Bedeutung des Songtextes von *Bohemian Rhapsody* und stellt unter Beweis, dass die Legenden, die sich um Freddie's Werk und Person ranken, für immer unsterblich bleiben werden.

Maria, Tonight, Somewhere, America – nur wenige Töne der weltbekannten Kompositionen reichen aus, um die packenden Bild- und Gefühlswelten der *West Side Story* wachzurufen, und sie nie mehr zu vergessen. Vom 17. bis 29. Januar 2023 macht der Klassiker in einer mitreissenden Neuinszenierung Halt im Theater 11 Zürich.

Mit der Broadway-Premiere 1957 definierten Leonard Bernstein, Jerome Robbins, Arthur Laurents und Stephen Sondheim musikalisch wie tänzerisch ein ganzes Genre neu. Auch heute noch steht *West Side Story* als unangefochtene Nummer 1 des amerikanischen Musicals für sich – mutig, realistisch und brisant. ■

www.musical.ch